

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 36 (1974)
Heft: 7

Rubrik: Ein paar Tips für Heubelüftung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein paar Tips für das Heubelüften

Im jetzigen Zeitpunkt sollte die Belüftungsanlage betriebsbereit sein, denn nur junges Futter gehört darauf.

Für viele stellen sich erneut die Bedienungsprobleme: Man tut daher gut, erneut folgendes zu bedenken:

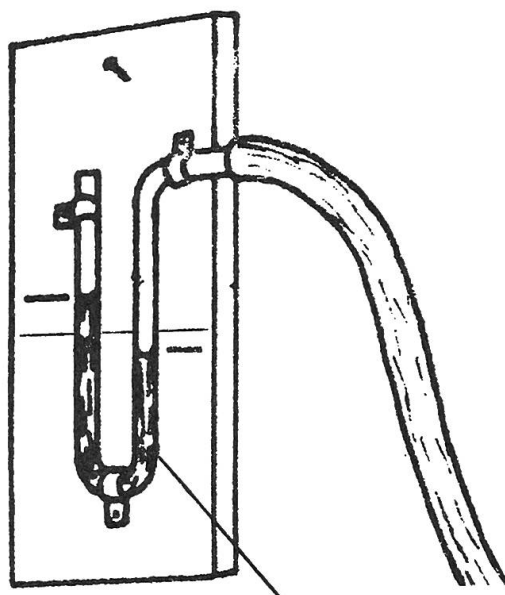
- Die **Luftmenge** sinkt mit zunehmendem Betriebsdruck. Dieser verursacht auch höheren **Stromverbrauch**. Aber die Luftmenge trocknet, nicht der Luftdruck.
- Wie **reguliert man den Betriebsdruck**?
 1. Mit der Schichtdicke
 2. Mit dem lockeren gleichmässigen Verteilen
 3. Durch das Futtergewicht
 4. Durch die Futterart.
- Mittels mehrerer **Druckmessstellen** (U-Rohrmanometer) kann man durch entsprechendes Verteilen des Futters den Druck unter dem Rost gleichmässig halten und die Bildung von sog. Trockenkaminen verhindern. Zusätzlich suche man den Stock nach **Luftverluststellen** ab, die hauptsächlich dem Rand entlang entstehen können. Den Stock aber nicht zu früh betreten, da Verdichtungen entstehen können!
- Jeweils 3 Tage nach der letzten Beschickung lässt sich ein Abstellen des Lüfters während einiger feuchten Nachtstunden vertreten. Bei an-

dauerndem Regenwetter in der Nachrocknungszeit lässt sich so auch bei Kaltbelüftung ein muffig» riechendes Futter vermeiden.

- Der Futterstock wird, unter etwas Nährstoffverlust durch eigene Wärme rascher trocken (Notlösung). Man kontrolliere mit der Heustocksonde die Temperatur!

Und ein letzter Tip:

- Stelle den Lüfter erst ab, wenn auch die oberste Schicht richtig dürr ist. H.-U.F.



Das U-Rohrmanometer kann auch aus einem durchsichtigen Plastikschlauch selbst hergestellt werden.

Thermische Unkrautbekämpfung – eine Alternative ?

Der einschlägigen Fachliteratur kann entnommen werden, dass der chemischen Unkrautbekämpfung Grenzen gesetzt sind. Resistenz- und Rückstandsprobleme werden immer häufiger. Zudem gerät der chemische Pflanzenschutz unrichtig angewendet immer mehr unter Beschuss der Öffentlichkeit.

Langfristig werden wir nicht darum herum kommen, die mechanische Unkrautbekämpfung wieder zu aktivieren und darüber hinaus neue Alternativmethoden zu entwickeln.

Eine solche Möglichkeit ist die **thermische Unkrautbekämpfung**, d. h. die Vernichtung von Unkraut durch **Hitze**. Seit ca. 1960 sind in verschiedenen Ländern Versuche angestellt worden. Von den USA über Holland und Dänemark kommend hat die Methode vor 5 Jahren auch bei uns Fuss gefasst. In dieser Zeit sind damit zahlreiche Erfahrungen gesammelt worden. Heute ist die Entwicklung zwar noch nicht abgeschlossen, aber es stehen brauchbare Geräte für schweizerische Verhältnisse zur Verfügung.